

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. August 1957

Blatt 1641

Mehr Licht im Wiener Stadion

=====

14. August (RK) Im Vorjahr wurde im Wiener Stadion die Nachtspielanlage mit 156 Scheinwerfern in Betrieb genommen. 5,4 Millionen Schilling kostete die Flutlichtanlage, die zu den modernsten der Welt gezählt werden kann. Die Beleuchtungsstärke des Spielfeldes betrug in der ersten Ausbaustufe bereits 130 Lux. Im Vergleich dazu ist die Beleuchtung auf dem Graben nur 12 bis 15 Lux stark. Für Fernsehübertragungen hat sich jedoch auch diese großzügige Ausleuchtung des Spielfeldes als nicht ganz ausreichend erwiesen. Daher soll die Flutlichtanlage in der vorgesehenen zweiten Ausbaustufe auf 200 Lux verstärkt werden. Außerdem wird auch die bisher unberücksichtigt gebliebene Aschenbahn ausgeleuchtet werden. Für die Verstärkung der Spielfeldbeleuchtung müssen 50 Spiegelscheinwerfer montiert werden, für die Aschenbahn werden 60 Scheinwerfer aufgestellt. Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Thaller 700.000 Schilling für die Vergebung der Elektroinstallationsarbeiten. Die verstärkte und erweiterte Flutlichtanlage des Stadions wird nach ihrer Vollendung allen Ansprüchen gerecht werden.

- - -

Drei neue Kanalbauten in Wien
=====

14. August (RK) Für drei neue Kanalbauten in Simmering, Döbling und Liesing genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Thaller 1,385.000 Schilling. Im 11. Bezirk, in der Kaiser-Ebersdorfer Straße, wird der Bau des Kaiser-Ebersdorfer Sammelkanales fortgesetzt, um die dort im Bau befindliche Wohnhausanlage am **Münnichplatz** an das Kanalnetz anzuschließen. Die Kosten betragen 900.000 Schilling. Im 19. Bezirk, Heiligenstädter Lände 9-13, wird das Gewölbe des rechten Hauptsammelkanales erneuert, das durch den starken Straßenverkehr der letzten Jahre schadhafte geworden ist. 185.000 Schilling wurden dafür bewilligt. Im 23. Bezirk, Seybelgasse, handelt es sich um die Fortsetzung des rechten Liesingtalsammelkanales, die zur Kanalisierung der städtischen Wohnhausanlage in der Pellmanngasse notwendig geworden ist. 300.000 Schilling sind für diesen Kanalbau veranschlagt.

- - -

Straßenbahn am 15. August
=====

14. August (RK) Am Donnerstag, dem 15. August (Maria Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahms-tarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.85 S). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

Eine Million für die Berufsschulen
=====

14. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern die Anschaffung von Maschinen und Geräte für die Wiener Berufsschulen um insgesamt eine Million Schilling. Im einzelnen erhalten die zentrale Lehrwerkstätte der Berufsschulen für metallverarbeitende Gewerbe eine Lichtbogenschweißmaschine, zwei Universal-Fräsmaschinen, eine Schnelldrehbank, eine Rundschleifmaschine und einen Motorbremsprüfstand für 339.000 Schilling; die Berufsschule der Mechaniker, Glaser und Optiker bekommt vier Schleifmaschinen, die 15.000 Schilling kosten werden; für die Berufsschule der Zimmerer, Dachdecker und Tapezierer werden eine Elektro-Universalfreikreissäge und eine Langlochbohrmaschine um 33.000 Schilling angeschafft; die Ausstattung der zentralen Lehrwerkstätte der Tischler wird um eine Tischkreissäge, zwei Fräsgeräte, zehn Hobelbänke und eine Elektrohandbohrmaschine um 43.600 Schilling ergänzt werden; zwei Kombinationsmaschinen für 72.000 Schilling werden für die Berufsschule für Bäcker und Zuckerbäcker angeschafft; die Berufsschule für das graphische Gewerbe erhält eine Zweitourenmaschine für Buchdrucker um 335.000 Schilling; 18 Bedienungsstühle und fünf Haartrockengeräte werden der Berufsschule für Friseure um 52.400 Schilling zur Verfügung gestellt; die Berufsschule für Herrenschneider und Schuhmacher erhält drei Nähmaschinen und eine Pikiermaschine um 24.000 Schilling; diverse Einrichtungsgegenstände für eine Leberlehrwerkstätte und verschiedene Werkzeuge für die Fachklassen der Posamentierer um 36.000 Schilling werden der Berufsschule für Textilgewerbe zur Verfügung gestellt und zehn Schaufensterkojen um 50.000 Schilling erhalten die kaufmännischen Berufsschulen.

- - -

Adam Bartsch zum Gedenken
=====

14. August (RK) Auf den 17. August fällt der 200. Geburtstag des Zeichners, Kupferstechers, Radierers und Kunstschriftstellers Adam von Bartsch.

Ein geborener Wiener, erhielt er in seiner Heimatstadt die berufliche Ausbildung und wurde durch die unter Maria Theresia nach seinen Vorlagen geprägten Denkmünzen in der Öffentlichkeit bekannt. In der Folge wirkte er als Skriptor an der Hofbibliothek und später als Kustos an der mit ihr verbundenen Kupferstichsammlung. In dieser Funktion publizierte er seit 1794 eine Reihe kritisch beschriebener Kataloge, den "Peintre Graveur", sein Hauptwerk und schließlich die "Anleitung zur Kupferstichkunde". Nicht weniger verdienstvoll war die Neuausgabe des großen Holzschnittwerks "Arc triumpfal de l'Empereur Maximilian I." von Albrecht Dürer, "Le Triumphe de l'Empereur Maximilian I." nach Zeichnungen von Hans Burgkmair und "Der Weiss Kunig" nach Holzschnitten des gleichen Künstlers. Daneben stach Adam Bartsch über 500 Blätter zum Teil nach eigener Erfindung, zumeist aber nach Zeichnungen fremder Meister. Er starb am 21. August 1821 in Wien.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

14. August (RK) Samstag, 17. August, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957
 =====

Freitag, 16. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"
 Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus"
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Rasumofsky (Sitzplätze 20, 30, 40 S):
Abendkonzert. Münchner Kammerquintett.
 Kammermusik für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott.

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei):
Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei):
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Freilichtausstellung 3, Stadtpark, Wien-
 talpromenade. Führung Prof. Dr. Hugo Ellenberger.
 Treffpunkt 18 Uhr, Wientalpromenade neben dem rechten
 Stiegenaufgang zur Meierei Stadtpark

Samstag, 17. AugustTheater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus (Sitzplätze 5 S):
Orchesterkonzert. Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Gabriel
 Joseph Haydn - Symphonie G-dur, Nr. 94 ("Mit dem Paukenschlag")
 Gottfried Einem - Orchestermusik, op. 9
 Ludwig van Beethoven - 4. Symphonie B-dur, op. 60
 Emil Nikolaus von Reznicek - Ouvertüre zur Oper "Donna Diana"

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, StadtparkAusstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

- - -

58 Jahre in Pension
=====Gemeindepensionisten kosten jährlich 647 MillionenDer älteste Pensionist zählt 97 Jahre

14. August (RK) 58 Jahre in Pension ist die Witwe nach einem Beamten des Wiener Magistrats, berichtete heute der Amtsführende Stadtrat für Personalwesen, Riemer, einem Mitarbeiter der "Rathaus-Korrespondenz". Insgesamt zahlt die Gemeinde Wien derzeit jeden Monat 32.164 Pensionen aus, und zwar 13.894 an Pensionisten der Hoheitsverwaltung oder an deren Hinterbliebene, während die Wiener Stadtwerke jeden Monat 18.270 Pensionen ausweisen. 647 Millionen Schilling macht die Pensionslast der Gemeinde Wien für das Jahr 1957 aus.

Die Bevölkerung macht sich kaum eine Vorstellung vom Umfang der Pensionsleistungen der Gemeinde Wien. Stadtrat Riemer hat sich der Mühe unterzogen, die Statistik und das Verzeichnis der derzeitigen Bezieher von Ruhegehältern sowie von Witwen- und Waisenspensionen bei der Stadt Wien etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Es zeigt sich dabei, daß nicht weniger als 80 Wiener Gemeindepensionisten das 90. Lebensjahr bereits überschritten haben. Der Älteste von ihnen steht im biblischen Alter von 98 Jahren. Es ist ein ehemaliger Beamter des Wiener Magistrats. Mit ihm wetteifert ein Beamter der Wiener Stadtwerke, der bereits das 97. Lebensjahr erreicht hat. Im Alter von 96 Jahren befinden sich ein Pensionist des Magistrats und zwei Witwen nach ehemaligen Magistratsbeamten. Drei Witwen nach Arbeitern der Wiener Stadtwerke sind schon 95 Jahre alt. Zwei andere und eine Witwe nach einem Beamten der Stadtwerke blicken auf 94 Lebensjahre zurück. Die 93jährigen weisen elf Vertreter auf, und zwar sieben ehemalige Magistratsbeamte und vier Witwen nach Arbeitern der Wiener Stadtwerke. Im Alter von 92 Jahren finden sich nur drei Pensionsbezieher der Stadtwerke, während die 91jährigen durch vier ehemalige Arbeiter und fünf Arbeiterwitwen der Wiener Stadtwerke vertreten sind.

80 bis 90 Jahre alte Bezieher von Ruhe- und Versorgungs-

genüssen werden bei der Gemeinde Wien derzeit 2.428 gezählt. Unter ihnen ist immer die Zahl der Witwen größer als die Zahl der Pensionisten dieser Altersstufe. Jedenfalls zeigt auch diese Statistik wieder die höhere Lebenserwartung der Wiener, die unsere Generation der verbesserten Hygiene, den Fortschritten der ärztlichen Wissenschaft und insbesondere der Sozialpolitik und einer gesünderen Lebensführung verdankt.

Daß leider nicht jeder, der eine Pension aus öffentlichen Mitteln bezieht, die Zeit der Aktivität voll ausgedient hat, sondern daß manche wegen Krankheit und vorzeitiger Dienstuntauglichkeit sehr frühzeitig in den Ruhestand treten müssen, ist für jeden Betroffenen sehr bedauerlich und für die öffentlichen Finanzen eine spürbare Belastung. Bei Betrachtung der Pensionsempfänger der Stadt Wien zeigt sich auch, daß die Zahl der Witwen und Waisen höher ist als die Zahl der eigentlichen Pensionisten.

Wie schon erwähnt, bezieht eine Witwe nach einem Magistratsbeamten nicht weniger als 58 Jahre lang die Pension. An zweiter Stelle steht eine Witwe nach einem Arbeiter der Wiener Stadtwerke, die seit 55 Jahren in dem Genuß der Witwenpension steht. Seit 53 Jahren beziehen sechs Witwen nach Magistratsbeamten und eine Arbeiterwitwe der Wiener Stadtwerke die Witwenpension. Die Zahl der Pensionisten, bzw. Witwen der Stadt Wien, die ihren Ruhe- oder Versorgungsgenuß schon mehr als 40 Jahre lang erhalten, ist 249. Von ihnen beziehen 60 die Pension länger als 45 Jahre. 379 weitere städtische Pensionisten stehen seit 36 bis 40 Jahren im Bezug der Pension oder der Witwenversorgung. Diese "langdienenden" Ruhege-nüssler gliedern sich in zwei Gruppen: Die erste sind jene, die trotz absolvierter voller Dienstzeit - im Durchschnitt 35 Dienstjahre - bereits ein so hohes Lebensalter erreicht haben, daß sie nun schon einige Jahrzehnte lang die Pension empfangen können. Die andere Gruppe, und es ist die zahlenmäßig größere, besteht aus ehemaligen Bediensteten, die wegen vorzeitig eintretender Dienstunfähigkeit durch Krankheit oder durch Dienstunfälle noch vor Erreichung der vollen Dienstzeit, oft in verhältnismäßig jungen Jahren in Pension gehen mußten, aber dank vernünftiger Lebensweise, guter ärztlicher Betreuung und guter Pflege in der Invalidität ein hohes Lebensalter erreicht haben. In vielen Fällen aber handelt

es sich dabei um Frauen, die als Witwen ihren Gatten um Jahrzehnte überleben, oftmals um erwerbsunfähige Kinder, die nach dem Tode ihres Vaters eine Waisenrente bekommen und diese wegen ihrer Erwerbsunfähigkeit viele Jahre, oft Jahrzehnte lang beziehen. Das Studium der Statistik zeigt viele Fälle der Zuerkennung der Witwenpension oder eines außerordentlichen Versorgungsgenusses in geradezu jugendlichem Alter und den Bezug bis ins Greisenalter. Es finden sich einzelne Fälle darunter, die schon mehr als ihre halbe Lebenszeit eine Pension oder einen Versorgungsgenuß beziehen.

Unbekannt aber ist dem Gemeindedienst der Begriff "Altpensionist", denn sämtliche Ruhe- und Versorgungsgenußempfänger, gleichgültig, zu welchem Zeitpunkt ihnen die Pension zuerkannt wurde, sind in das neue Pensionsrecht übergeleitet worden; sie wurden daher genau so behandelt wie die erst jetzt in den Ruhestand tretenden Bediensteten. Bedeutungsvoll für die Pensionisten ist die im Dienstrecht der Gemeinde verankerte Pensionsautomatik; das heißt, daß alle für die aktiven Bediensteten getroffenen Bezugsmaßnahmen im entsprechenden Ausmaß auch für die Pensionisten wirksam werden.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

14. August (RK) Vom 14. August bis 4. September entfallen die Sprechstunden beim städtischen Wohlfahrtsreferenten, Vizebürgermeister Honay.

- - -

Ein Ehrentag für 28 Gemeindebedienstete
 =====

14. August (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eine Jubilarfeier für 28 Gemeindebedienstete statt, die dieser Tage ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Unter den 18 Männern und den zehn Frauen befand sich auch der rüstige Kanzleikommissär der Verkehrsbetriebe Wilhelm Hans, der die Glückwünsche zum 50jährigen Dienstjubiläum entgegennehmen konnte. An der Ehrung nahmen seitens der Stadtverwaltung Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Riemer und Thaller sowie die Dienststellenleiter teil. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten war durch Gemeinderat Schiller vertreten. Die Glückwünsche zum Dienstjubiläum und den Dank für die treuen Dienste übermittelten den Jubilaren der Personalreferent Riemer, Vizebürgermeister Weinberger in Vertretung des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen und im Namen der Stadt Wien Bürgermeister Jonas. Die Grüße der Gewerkschaft überbrachte Gemeinderat Schiller.

Bürgermeister Jonas würdigte die Verdienste der Jubilare um die Stadt Wien, vor allem ihre aufopfernde Mitarbeit beim Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg. Er wünschte jedem einzelnen weitere Erfolge in den noch bevorstehenden Dienstjahren.

- - -

Pferdemarkt vom 13. August
 =====

14. August (RK) Aufgetrieben wurden 234 Pferde, davon 97 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 221, als Nutztiere 3 verkauft, unverkauft blieben 10 Pferde.

Preise: Fohlen und Jungpferde 9.- bis 11.60 S, 1. Qualität 7.60 bis 8.30 S, Extremware 8.40 bis 9.- S, 2. Qualität 7.- bis 7.60 S, 3. Qualität 6.20 bis 6.90 S. Auslandsschlachthof: 69 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.50 bis 7.40 S.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 94, Oberöster-

./.

14. August 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1651

reich 20, Burgenland 62, Steiermark 2, Kärnten 12, Salzburg 40.

Der Durchschnittspreis verbilligte sich bei Fohlen und Jungpferden um 1.25 S/kg. Die Durchschnittspreise betragen: Pferde 7.66 S, Fohlen und Jungpferde 10.36 S/kg.

- - -

Rindernachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Inland Neuzufuhren: Ochsen 1, Stiere 1, Kühe 19, Summe 21. Gesamtauftrieb: 21. Unverkauft: 1 Ochse, 1 Stier, 7 Kühe, Summe 9. Verkauft: 12 Kühe. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 47. Neuzufuhren Inland 52. Gesamtauftrieb: 99. Davon unverkauft: 29 aus Jugoslawien, 18 aus Rumänien, Summe 47. Verkauft: 52. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigte den Brunnenmarkt
=====

Gemüsepreise jetzt auf dem Niveau des Vorjahres

14. August (RK) Bürgermeister Jonas stattete innerhalb der letzten sechs Tage den beiden größten Märkten Wiens einen Besuch ab, um sich über die gegenwärtige Preis- und Versorgungslage zu informieren. Am vergangenen Freitag unternahm er einen Rundgang auf dem Naschmarkt, heute vormittag besichtigte er in Begleitung von Marktamtsdirektor Hofrat Nechradola den Brunnenmarkt in Ottakring, der mit seinen 17 Großhandlungen und rund 300 Detailverkaufsständen der zweitgrößte Obst- und Gemüsemarkt Wiens ist. Die gegenwärtige Lage der Marktbeschickung wird durch den Beginn der einheimischen Gemüseproduktion gekennzeichnet. Im Vergleich mit der Situation vor einigen Tagen ist bereits eine sinkende Preistendenz beim Gemüse, vor allem bei den Paradeisern, bei den Gurken und beim Kohl eingetreten. Viele Gemüse- und Obstsorten hielten heute vormittag im Durchschnitt die Preise auf dem Niveau des Vorjahres, obwohl der morgige Feiertag bei der Preisgestaltung einiger Sorten wenig Anreiz für eine Verbilligung bot.

Bürgermeister Jonas hatte während seines Rundganges Gelegenheit, Ansichten und Anregungen der Konsumenten sowie auch der Standbesitzer zu hören. Soweit sie Kritik enthielten, richtete sie sich fast ausschließlich gegen Auswüchse der Preisgestaltung, die während und nach der Hitzeperiode mit viel Bitterkeit verzeichnet wurden. Die einkaufenden Hausfrauen erinnerte der Bürgermeister daran, daß es vorteilhaft ist, Gemüse- und Obstsorten dann zu kaufen, wenn die Anlieferungen groß sind. Die alte Wirtschaftsregel von Angebot und Nachfrage müsse auch die kluge Wienerin beachten. Nur dann wird sie als "regulierender Faktor" auf den Märkten ein gewichtiges Wort bei den Preisen mitzureden haben.

Kinder aus England und der Schweiz im Wiener Rathaus
=====

14. August (RK) Durch das Wiener Komitee für internationale Schülerverständigung und Schüleraustausch weilen gegenwärtig 40 junge Burschen und Mädchen aus der Schweiz und aus England in Wien. Sie verbringen in Österreich einen 14tägigen Urlaub. Die jungen Leute besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Riemer empfangen und begrüßt wurden. Der Stadtrat erinnerte daran, daß die ältere Generation nur in den beiden Weltkriegern die Möglichkeit hatte, andere Völker kennenzulernen. Heute jedoch kann die Jugend der einzelnen Staaten in freundschaftlichen Besuchen einander näher kommen. Dies sei entschieden die bessere Methode, Kenntnisse über fremde Völker und fremde Menschen zu erwerben. Stadtrat Riemer wünschte seinen jungen Gästen einen guten Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt und forderte sie auf, bald wieder einmal Wien zu besuchen. Im Anschluß an eine Führung durch das Rathaus unternahmen die Burschen und Mädchen eine Rundfahrt durch das neue Wien.

- - -